

Inhalt

Vorwort	VII
Teil I: Poetiken, Rhetoriken und ihre Theorie	
Einleitung	3
1. Lateinische Anfänge der Rhetorik- und Poetikliteratur in Deutschland bis zum 17. Jahrhundert	5
1.1 Rhetorik	5
1.2 Poetik	8
2. Deutschsprachige Anfänge der Rhetorik- und Poetikliteratur in Deutschland bis zum 17. Jahrhundert	10
2.1 Rhetorik	10
2.2 Poetik	15
3. Die schöne Rede: Frühe Stillehren für deutsche Kunstprosa aus dem Geist des Humanismus	18
4. Theoriegeschichtliche Zusammenhänge und Differenzen zwischen Poetik und Rhetorik in der frühen Neuzeit	48
4.1 Grammatisches und rhetorisches Denken	48
4.2 Merkmale von Poetik und Rhetorik im Spiegel der Wissens- ikonographie und Emblemik	53
4.3 Theoretische Grundpositionen in deutschsprachigen Rhetoriken und Poetiken bis 1700	69
4.3.1 Interaktionspartner	73
4.3.2 Die Leistung des Kommunikators und seines Werkes zwischen Autonomie und Heteronomie	83
4.3.3 Der Text als kommunikatives Instrument	90
4.3.3.1 Gattungen	92
4.3.3.2 Redeweisen und Performanz	93
4.3.3.3 Invention, poetische Fiktion und Narrativität	96
5. Schlussbemerkung	101

**Teil II: Ein praktischer Fall:
Poetik und Rhetorik in Brants ‚Narrenschiff‘ (1494)**

	Einleitung	105
1.	Fiktion	106
2.	Kohärenz	110
3.	Poetischer Ordo	114
3.1	Textkomposition auf Makro-Ebene	114
3.2	Textkomposition auf Meso-Ebene	116
4.	Versifikation	117
5.	Stil und Publikum	118
6.	Stoff, Innovation, das Fremde und das Eigene	120
7.	Ornatus	123
8.	Satyr, Satire	138
9.	Dichterkonzept	142
10.	Philosophische Leistung	147
11.	Ut pictura poesis	160
12.	Agon	163

Teil III: Drei deutsche Anfänge und ein Ausklang

1.	Gottsched, die Poetik und die Rhetorik	171
2.	Deutsche Rhetoriktheorie im Aufbruch	174
3.	Neues Nachdenken über Dichtung und Poetik	176

Anhang

1.	Theoriequellen	185
2.	Forschungsliteratur	200
3.	Register	217